



Hans-Christian Schmidt

Die kleine Gartenbande sorgt für sauberes Wasser

Mit Bildern von Frauke Wöldin

Loewe 2014 • Hartpappe • 7,95 • ab 2 • 978-3-785579961

★★★

Die kleine Gartenbande besteht aus drei Tieren: Hase und Dachs begegnen sich auf Augenhöhe, aber die kleine Blaumeise gehört gleichberechtigt dazu. Die drei Freunde wollen im Fluss baden, denn es ist ein heißer Tag. Aber der Fluss stinkt, das Wasser ist verdreckt! Flussaufwärts finden sie den Schweinestall, den das Schwein gerade gründlich sauber gemacht hat – das Schmutzwasser leitet es dabei geradewegs in den Fluss. Als die Drei ihm Vorhaltungen machen, ist er ganz traurig und ratlos. „Wie krieg ich jetzt mein Zimmer rein, sodass der Schmutz – ob groß, ob klein – den schönen Fluss nicht dreckig macht?“ Natürlich wissen die Freunde Rat und bauen in die Rohre, die das Putzwasser zum Fluss leiten, mit Hilfe von diversem Küchengerät, Filter ein. Und die Idylle ist wieder perfekt.

Das alles ist gereimt erzählt und liebevoll, mit vielen originellen Details illustriert. Das kleine, dicke Pappbilderbuch gehört der Reihe „Naturkind“ an und ist selber umweltfreundlich hergestellt. Diese Reihe soll helfen, Kinder zu Umweltbewusstsein zu erziehen und vor allem zur Liebe zur Natur. Das ist verdienstvoll und tatsächlich ein wichtiges Erziehungsziel, das natürlich nur gelingt, wenn die Erwachsenen sich auch entsprechend verhalten und nicht nur ab und an solche Bilderbücher vorlesen.

Dabei darf man aber nicht vergessen, dass dieses Bilderbuch für Kinder konzipiert wurde, deren Alter man noch nach Monaten bemisst: „24+“ steht auf der Rückseite. Und ich frage mich, ob es wirklich sinnvoll ist, Kinder in diesem Alter schon mit so einem komplexen Thema zu konfrontieren, während andere dicke Pappbilderbücher sich mit den Dingen beschäftigen, die Kindern in diesem Alter vertraut sind. Sie sollen lernen, diese auf Bildern wieder zu erkennen und zu benennen. Und dass es dicke Pappbilderbücher sind, ist ein Hinweis darauf, dass man von Kindern in diesem Alter noch nicht einmal erwarten kann, dass sie mit Büchern vorsichtig umgehen, sondern sie zerreißen, daran nagen oder einfach damit spielen.

Auch stört mich, dass es wieder mal das Schwein ist, das den Dreck macht! Es ist zwar ein sehr sauberes, rosiges Schweinchen und es macht ja auch Großputz, aber dennoch wird es mit Schmutz in Verbindung gebracht und verfestigt somit womöglich ein Vorurteil.

Vielleicht sind meine Bedenken ja übertrieben, sie zeigen aber auf jeden Fall den Zwiespalt, in dem sich Eltern und Erzieher befinden. Dieses Bilderbuch (wie auch die anderen in dieser kleinen Reihe) versucht immerhin den Spagat zwischen gewünschter Idylle und der „Realität“ und zeigt, dass man etwas tun kann – wenn auch nicht mit Salatseihern und Kaffeefiltern. Ich hätte mir da ein greifbareres Beispiel gewünscht, wie Z.B. in einem anderen Bilderbuch über die kleine Gartenbande, die eine Wiese aufräumt. Daran können sich auch Zweijährige schon beteiligen – mit sichtbarem Erfolg!